

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Urhalt und Thüringer. Jahrgang 209

1916 Nr. 414  
Zweite Ausgabe  
Sonntag, 3. September 1916  
Gefängnisbesitzer für die schlagpockenkranken...  
Gefängnisbesitzer für die schlagpockenkranken...  
Gefängnisbesitzer für die schlagpockenkranken...

## Revolutionäre Bewegungen in Griechenland

### Aufbruch in Athen

Bern, 2. Sept. Schwäbische Blätter berichten: Die gestern aus Athen eingetroffenen Nachrichten lassen erkennen, daß in der Stadt Athen eine Revolution im Gange ist. Die Nachrichten aus Griechenland treffen nur sehr langsam und mit großer Verzögerung ein.

### Die Krankheit des griechischen Königs

London, 1. Sept. Der Vertreter der "Times" in Athen meldet, daß nach einem dort ausgegebenen Bericht König Konstantin das Bett hüten muß. Seine Lebererkrankung ist geblieben.

### 30 englische und französische Schiffe vor dem Piräus

Athen, 2. Sept. (Reuter.) 30 englische und französische Schiffe sind vor dem Piräus angekommen.

### Dampfer auf hoher See gesunken

London, 1. Sept. Manches meldet aus New-Hork vom 31. August, daß der amerikanische Dampfer "Admiral Clark" der von New York nach Buenos Aires unterwegs war, am 16. August auf offener See gesunken ist. Die Besatzung befindet sich bis auf 6 Mann an Bord der in Port Gads (Peru) angekommenen Bark "Bama".

### Der niederländische Dampfer "Wilhelmine" nach England geschleppt

Amsterdam, 2. Sept. Nach Berichten aus London ist der niederländische Dampfer "Wilhelmine" in einen englischen Hafen eingedrungen und die Ladung der Dampfer "Corredoy", "Hyndam" und "Soelicht" angeheftet worden.

### Die Pest über England

London, 2. Sept. (Reuter.) In Suif sind zwei Jungen, die auf einem Dampfer arbeiten, an Pest erkrankt.

### Was sagt Amerika dazu?

St. Paul, 2. Sept. Von der Besatzung des deutschen Dampfers "Schwaben" werden über den Angriff eines feindlichen U-Bootes auf ein amerikanisches Handelsschiff folgende Einzelheiten mitgeteilt:  
Am 24. August, morgens 6 Uhr, südlich von Coast-Island, innerhalb der schwedischen Hoheitsgrenze, an Nordostküste, etwas westlich als weiter, wurde das U-Bootboot eines Unterbootes gesichtet und gleich darauf das Vorhandensein eines Torpedos bemerkt worden, dessen Laufbahn man auf das Schiff zuunehmen sah. Es gelang mit Hartnäckigkeit und schneller Arbeit, dem Torpedo auszuweichen, das kurz hinter dem Heck des Dampfers vorbeiging. Nach dem Vorbeigehen wurde deutlich bemerkt, wie das U-Bootboot des U-Bootbootes unter Wasser verschwand. Die "Schwaben" fuhr sofort Zeichen ab und den Vorfahrt mit äußerster Umsicht, um andere Schiffe zu warnen, setzte ihre Reise mit hoher Geschwindigkeit fort und ist vormittags 7 Uhr wohlbehalten in die Coast-Island Schären eingelaufen.  
Hier wäre für Wilson die ideale Gelegenheit, sich mit vollem Recht zu erheben und für die Freiheit der Meere einzutreten. Aber der hat natürlich viel zu viel mit seiner Arbeit zu tun, als daß er Zeit für die den guten Engländern deutlich und sichtbar ins Gewissen zu reden.

### Heidnische Lage für Oesterreich

Wien, 2. Sept. In den nächsten Tagen wird eine Verordnung erscheinen, in der für Oesterreich die heidnische Lage Oesterreichs, die Verfolgung der Verfolgung, festgelegt werden. In diesen Tagen bleiben alle Heiden, mit Ausnahme gewisser Wirftarten, verboten. Nur Montags wird auch Schweißfleisch zum Verkauf zugelassen.

### Die Kämpfe in Ostafrika

London, 2. Sept. General Smuts berichtet, die feindlichen Streitkräfte, die ihm gegenüberstanden hätten, seien im vollen Rückzug und westlich der Illugus-Berge, während ein kleiner Teil, bei dem sich das deutsche militärische Hauptquartier und die Selbstverwaltende Regierung befänden, sich in die Berg- und Gebirgsgegenden zurückgezogen hätten. Die Verfolgung weicht mit Bedacht vorwärts. Ein Teil der deutschen Kavallerie (sogar Infanterie) geriet aber verlohren worden zu sein. Moreover, in das die britischen Truppen am 24. August eingezogen seien, sei eine wichtige Stadt, die eine Zeitlang der Sitz der Selbstverwaltenden Regierung gewesen sei.

### Der österreichische Generalktabericht

#### Zm Ohergago-Gebirge neue Kämpfe in der Entwidelung

Ein rumänisches Kanonenboot versenkt  
Zahlreiche russische Vorkämpfer abgewiesen  
Italienische Vorkämpfer geschickt

Wien, 2. Sept. Amtlich wird bekanntgegeben:  
Ostlicher Kriegsschauplatz

#### Fronten an Rumänien

Bei Orsova haben wir gestern unsere Truppen nach fünfjährigen heftigen Kämpfen auf das Westufer der Gerna zurückgenommen. Bei Nagy-Eeben (Germaunstadt) und nördlich von Brasio (Kronstadt) folgt der Gegner nur zögernd. Im Ohergago-Gebirge entwickeln sich neue Kämpfe.

#### Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

In der Bukowina und in den galizischen Waldkarpachen wiesen österreichisch-ungarische und deutsche Streitmächte zahlreiche russische Vorkämpfer ab. Auch nördlich von Mariampol schickten mehrere Angriffe des Feindes. Bei Borow stellte ein Gegenangriff die Lage wieder her. Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die aus deutschen I. und II. Truppen bestehende Armee des Generalsobersten v. Tersznianszky wurde gestern nördlich und südlich von Sminich erneut heftig angegriffen. Der Feind drang in dem Dorf Korotnica ein, mußte aber vor einem umfassen Gegenstoß in Unordnung zurückweichen. Er ließ 10 Offiziere, 1100 Mann, mehrere Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. Seine blutigen Verluste sind außerordentlich schwer.

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Die Geschütz- und Minenwerferkämpfe an der kälten-ländlichen Front dauerten in mehreren Abschnitten mit wachsender Härte fort und erstreckten sich auf den Raum von Flava. — Am 1. September mit Schritt der Feind nach sehr heftiger Artillerievorbereitung zum Angriff auf den kleinen Ort, drang hier in einem Teil unserer Stellungen ein, wurde aber durch Gegenangriff wieder vollständig hinausgeworfen.

An der Tiroler Front leisteten mehrere Vorkämpfer schwächerer italienischer Abteilungen an Marcedo und ein zweimaliger Angriff des Gegners auf Comaroz.

#### Südsüdlicher Kriegsschauplatz

Westlich von Vitoro (Balona) drang eine italienische Streitmacht über die Vitoro vor. Sie wurde in Front und Flanke gefasst und nach zwei Tagen langen Geleht zurückgeworfen.

Die Donaufront verliefte in der unteren Donau ein rumänisches Kanonenboot.

#### Der Stellvertreter des Chefs des Generalktabes, v. Hüfer, Feldmarschallentant.

#### Völlige Neutralität Dänemarks

Berlin, 2. Sept. Die königlich dänische Regierung hat hier heute zur Kenntnis gebracht, daß Dänemark in dem deutsch-rumänischen Krieg absolute Neutralität beobachtet.

#### Norwegisches Ausfuhrverbot

Christiania, 2. Sept. Vom 1. September ab ist ein Ausfuhrverbot für Kupfererz und kupferhaltigen Kupfererz, der in Gullstorfabriken von Schwefelsäure abgetrennt ist, erlassen worden.

#### Der "Reichsanzeiger"

veröffentlicht Bekanntmachungen über die Befähigung des Scheids durch die Reichsbank, betreffend Venderung der Verordnungen über die Regelung des Maßes von Erzeugnissen der Kartoffelindustrie und Kartoffelverarbeitung, ferner über Erteilung von Patenten. — Durch eine weitere Verfügung wird bestimmt, daß die §§ 5, 10 und 11 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 statt mit dem 1. September mit dem 18. September 1916 in Kraft treten. Schließlich enthält der "Reichsanzeiger" zwei Bekanntmachungen der Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse über den Abschluß von Dörrgemüse.

### 109. Mobilmachungswoche

Ueberaus wichtige Ereignisse hat uns die vergangene Berichtswochen (26. August bis 1. September) gebracht. Es sind wieder Siege nach Misserfolge auf den Schlachtfeldern. Es sind aber Ereignisse von besonderer Art, die eine Klärung der ganzen militärischen Lage auf allen Kriegsschauplätzen herbeiführen müssen. Das sie mit der zweiten Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Tannenberg zusammenfallen, wollen wir als eine gute Vorbedeutung nehmen. Von der Kriegserklärung Italiens an Deutschland können wir ruhig absehen. Sie ändert an den Verhältnissen nichts. Sie zerreißt nur das dicke dünne Fädchen, das uns noch mit dem treulosen Bundesgenossen rein äußerlich verband. Englisch-Gold und englische Kohle, englischer Glasüberzug und englischer Geschützturm haben den gekauften Briganten völlig in den Fluch der bösen Tat verstrickt. Von den beiden wichtigsten Ereignissen, die den weiteren Gang der Dinge bestimmen, ist das ein unerfreuliches, wenn auch nicht unerwartetes; das Eingreifen Rumaniens in den Krieg, das andere ein hocherfreuliches, wenn uns erhebt: die Vertreibung Sindenbürgens mit der obersten Leistung des gesamten deutschen Heeres. Rumänien, unter Bundesgenosse der Deutschland und Österreich-Ungarn für seinen Angriff so viel zu verbanfen hat, ist heimlich noch als Italien ins Lager der Entente hinübergewechselt, wobei es Rändergeriet und Eisenbild schon vor dem Ausbruch des Großen Krieges gezogen hatte. Der Kriegserklärung Britannien an das Donauuferreich ist die vergeltende Kriegserklärung Deutschlands an die Bukarester Gernegroßen auf dem Fuße gefolgt. Das osmanische Kaiserreich schloß sich uns sehr bald an, und ebenso Bulgarien, das längst mit Rußland im Krieg steht und eingedehnt ist der Besetzung seiner Küste durch russische Kriegsschiffe. Es wird trotzdem der russischen Dobrudschakarmee zu begegnen als auch die strategischen Vorteile an der langgestreckten Donaufront auszunutzen wissen. Derweil hat es den Feinde, der ihm schon einmal (im zweiten Balkankrieg) hinterlistig in den Rücken fiel, Zeit genug gelassen, daß er sich in seiner ganzen Wiederhart und Selbstüberhebung entäußern und um so fühlbarer selbst ins Unrecht setzen konnte.

An der Grenze Siedenbürgens hat sich das rumänische Heer schnell betätigt. Aber Maffenerlage wird niemand seine Fortschritte nennen. Die nach der Moldau reichweitend vorrührende Front um der wirksameren Verteidigung willen zur geraden Linie zu verformen, hat der Schlachtenstark Conrad von Söndendorff schon im Voraus beschlossen. Nach seinem Befehle handelte Generaloberst Flanzer-Baltin, dem die Verteidigung übertragen ist, wenn er im Osten und Südosten das Vorland bis zu den Hülsen Karos und Alt (Aluta) einschließlich der Städte Götz Gegend, Rozhobatschelo und Kronstadt (Brajla) räumte. Schnell ging man auch im Süden unter Freisgabe der Stadt Vektoron hinter den Hüls Alt zurück, der verchiedene Himmelsrichtungen einwärts, um schließlich streng südwärts durchs Rumänische der Donau anzutreten. Die politische Grenze fällt eben fast nie mit der strategischen zusammen. Darum haben unsere Verbindeten feinerzeit auch ihre Verteidigungslinie in Süd- und im Rückenlande zurückverlegt, als Italien aus dem Hinterhalte hervorbrach. Aber wie ihre Flotte damals die Kriegserklärung Italiens sofort mit wohlgelegener Ueberlegung der feindlichen Offiziere beantwortete, hat nun auch ihre Donauflotte alsobald bei Girguin (400 Kilometerstromabwärts, in der Höhe von Bukarest) bei Turm Nagure (gegenüber von Arcep) und bei Turm Swerin (unweit des Eiernes Kores) rumänische Anlagen zerstört.

Was die alten Kriegsschauplätze anbelangt, so ist die Lage im Orient, wo die Osmanen in Persien vorwärts bringen und in Armenien trotz russischer Hüfen die Fronten ihres rechten Flügel fortsetzen, unverändert geblieben. Dasselbe gilt von dem italienischen Kriegsschauplatz. Zwischen Brenna und Giff und am Fimze war von einer Angriffsbewegung des Feindes wenig zu verspüren. Nur in der Passoner Alpen, einer Gruppe der Dolomiten, wiederholte er seine Angriffe, die an der Cima di Cece und an der Curioffarte scheiterten, aber der Curioffapel ihm eintrugen. In Albanien blieb es bei Geylanfel; größerer Mut als bei Valona bestanden die Italiener in Nordberber, wo sie einige Küstenorte zum großen Verdruß der wehrlosen Griechen besetzten. Im griechischen Mazedonien haben die Bulgaren auf ihrem linken Flügel längs der Struma und an der Mäle, auf dem rechten am Ostrovo-See ihre neuen Stellungen be-





## Sport und Jagd

**Deutsche Turnerschaft.** Im weiteren Verlauf der Tagung des Hauptauschusses der Deutschen Turnerschaft in Hamburg ergriffen die Sachverständigen der Turnerschaft die Beschlüsse, die im Hinblick auf die bevorstehende Teilnahme der Deutschen Turnerschaft an den Olympischen Spielen in Stockholm zu fassen. Die 11680 Mitglieder haben sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen entschieden. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen ist für die Deutschen Turnerschaft ein sehr wichtiger Punkt. Die Turnerschaft hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen entschieden. Die Teilnahme an den Olympischen Spielen ist für die Deutschen Turnerschaft ein sehr wichtiger Punkt. Die Turnerschaft hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen entschieden.

**Produktenbericht.** Berlin, 2. Septbr. Die Nachfrage für Ersatzfuttermittel, die zum Teil reichlich vorhanden sind, ist erhöht. Insbesondere Speisepremehl wurde bei etwas höheren Preisen gefordert. Auch Ersatzfuttermittel sind sehr gefragt, doch fehlen die Nachfrager in vielen Fällen nicht bedingt werden. Die Lagerhaltung in Hamburg ist zurückhaltend. Saccaratmehl und Hülsen für Futtermittel fanden nur schwer Absatz. Heu und Stroh wurde zu geringen Preisen in kleinen Posten gehandelt. Weiter: trübe, bewölkt.

Die Beschlüsse auf die fünfte Kreisversammlung der Reichlichen Regierungen, Haupt-, Zoll- und Kreisversammlungen. **Verkehr-Gesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht für 1915/16 stellen sich die Betriebsbedingungen im abgelaufenen Jahre auf 346 555 Mt. (330 843 Mt.) und die Betriebsausgaben auf 208 441 Mt. (208 504 Mt.), wobei sich ein Betriebsüberschuss von 48 114 Mt. (22 249 Mt.) ergibt. Demgegenüber erfordern Zinsen und Amortisation 73 618 Mt. (70 412 Mt.), so daß sich unter Berücksichtigung des Verlustabtrages vom Vorjahr ein Betrag von 507 Mt. ein Verlust von 26 102 Mt. ergibt, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

## Letzte Telegramme

**Reppeln-Berichte.** Berlin, 2. Sept. Major Baird hat nach einem Bericht der „Wester Nachrichten“ vom 23. August im Unterhause erklärt, die Alliierten hätten insgesamt 35 Reppeln vernichtet. — Es wäre interessant, wenn Major Baird sich die Mühe geben würde, diese Behauptung durch nähere Angaben über Ort und Zeit beweiskräftig zu ergänzen. Die Antwort wird er aber wohl ebenso launig bleiben, wie es die antworten englischen und französischen Stellen, die sich Zahlenangaben und Erträgen auf dem Papier stets sehr schnell bei der Hand find, geben haben gegenüber der deutschen Auffassung, die Zahl der nach ihrer Behauptung eroberten deutschen Flugzeuge durch Angaben der Namen der Besatzung und Nummern der Flugzeuge zu beweisen. Wie das M. A. N. von maßgebender Stelle erfährt, hat Deutschland seit Kriegsbeginn etwa den vierten Teil der von Major Baird angegebenen Zahl von Luftschiffen verloren.

Die Revolution in Mazedonien beendet. **Amsterd., 2. Septbr.** Nach einem hiesigen Blatte berichtet „Nieuw Rijn“, aus Saloniki, daß die mazedonische Revolution beendet sei. Sarraïl hatte eine Unternehmung mit den radikalsten Offizieren, die ihm mitteilten, daß sie bereit seien, sich den Alliierten zu ergeben, aber nicht den griechischen Offizieren. Sarraïl erklärte, daß er in der Stadt, in der sein Hauptquartier sei, keine Kämpfe haben könne und keine Verbindungen, die von den Offizieren angenommen wurden. Sie bleiben Gefangene auf Ehrenwort, bis beschloffen ist, was weiter mit ihnen geschehen soll. Die Alliierten haben Anstalten getroffen, um jeden Versuch, Widerstand zu leisten, sofort zu unterdrücken.

**Der Bericht des Großen Hauptquartiers.** Großes Hauptquartier, 2. September 1916. **Westlicher Kriegsschauplatz.** Nachlich und südlich der Somme hauset der schwere Artilleriekampf an. Im Abschnitt Bourlon-Mahailongueval fanden Handgranatenkämpfe statt; südlich von Maurepas blieb ein französischer Vorstoß erfolglos. Bei Gercelles wurde gestern Abend ein noch in Feindeshand befindlicher Graben wieder genommen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern. Die Russen setzen ihre Anstrengungen südwestlich von Luak gegen die unter dem Befehl des Generals Sigmund stehenden Truppen fort. Ihre mit vielfacher Überlegenheit geführten und oft wiederholten Angriffe hatten vorübergehend bei Rorhonica Erfolg. Durch unsere Gegenangriffe ist der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Wir haben hier gestern und vorgestern 10 Offiziere, 1100 Mann gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

**Front des Generals von Baber.** Nordwestlich von Marjampol (am Dnepr) wichen vorgangenen russische Kräfte im Artilleriekampf zurück. In der Karpaten hat zahlreiche Teilnehmungen des Generals gesichert.

Der Erfolg schließt sich an. Die Besatzung der „Kriegs-“ wurde erweitert; die Zahl der eingezogenen Gefangenen erhöht sich auf zwei Offiziere, 373 Mann. Es sind sieben Maschinengewehre, zwei Minenwerfer erbeutet.

**Balkan-Kriegsschauplatz.** Keine besonderen Ereignisse. Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

## Zur Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien

**Sofia, 2. Septbr.** (Bulgarische Telegraphenagentur.) Ministerpräsident und Minister des Äußeren Radoslawow erklärte an die rumänische Öffentlichkeit eine Note, in welcher er auf die jüngst durch das Reichsamt Rumänien veröffentlichten hervorgehobenen Grenzverletzungen hinweist und an den dort nötigen Maßregeln bestätigt, als es dem von blutigen Prüfungen heimgekehrten Bulgaren ein Bild seines Gefühls zeugte. Bulgarien habe trotzdem in Freundschaftlichen Beziehungen zu Rumänien leben wollen, aber unaufrichtig seien Beweise rumänischer Feindseligkeiten erfolgt. Es schimpften Bulgariens und seines Souveräns durch die rumänische Presse, Schwierigkeiten für die Durchfuhr nach Bulgarien, Verhinderung des Handelsverkehrs in Rumänien, wohnen aber dort durchreisenden Bulgaren. Dann am 25. August Kriegsmäßige Angriffe auf bulgarische Grenzposten, sowie wirkliche kriegerische Operationen; so das Bombardement von Rakowa am 23. August, letzteres Gewehrfeuer der rumänischen Wachposten gegen die bulgarischen Wachen. Der bulgarische Gesandte in Bukarest sei seit dem 26. August abberufen, mit seiner Regierung zu verhandeln, und es seien ihm seine Pässe ausgeteilt worden, ohne daß die bulgarische Regierung ihm irgend welche Bedingungen über den Abbruch der Beziehungen am 30. August seine Pässe verlangt und den Abbruch der Beziehungen angeheißt. In der Nacht auf den 31. August habe die rumänische Armee ohne ausdrückliche Kriegserklärung verübt, eine Welle über die Donau bei Rakowa zu schlagen und den Fluß zu überqueren. Unter diesen Umständen beschloß sich Bulgarien vom 1. September früh an als mit Rumänien im Kriegszustand befindlich.



**Wichtig für Raucher!**  
**Mäßiger Kriegsaufschlag.**  
**Galem Aleikum**  
(Hohlrundstüd)  
**Galem Gold**  
(Goldmundstüd)  
**Zigaretten.**  
Willkommenste Liebesgabe!  
Preis: N 3/4 4 5 6 8 10  
4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück  
einschließlich Kriegsaufschlag  
**Trustfrei!**

Verantwortlich: für Probieren, Wasser- und Gabelstiel: M. Gelling für Vertriebs, Geschäftsabf., Post- und Sport: S. Meißner; für Familien, Kunst, Wissenschaft und Vertriebs: G. Meißner; für den Angehörigen: D. Kreibitz, sämtlich in Halle (Saale).

## Börsen- und Handelsteil

**Wochenbericht der Berliner Produktenbörse.** Die Bewegung der noch auf dem Felde befindlichen Kulturfrüchte ist während der bis zum 30. August sich erstreckenden Berichtswochen durch das warme Wetter stark erleichtert worden. Wenn auch an der Menge der Ernte Verbuch nicht geändert wird, leidet sie doch durch Auswasch in der Höhe. Die Mägen in dieser Beziehung haben sich verändert. Die Vorkümmern der Rindvieh in Gärten waren beträchtlich, da man hoffte, bis zum 20. Mt. höheren Preis, den die Reichs-Vereinsgesellschaft für die ersten 700 000 Tonnen zahlt, zu erhalten. Die Vorkümmern von Kernen und Weizen blieben dagegen klein und die Reichs-Vereinsgesellschaft drängt weiter härterer zu führen. Am freien Markt hält der starke Bedarf nach Indusriefaser wegen des Mangels an Sakerstoffen und Erbsen an, doch ist geeignetes Material kaum zu haben, da die Kettler gute alte Ware nicht herausgeben und neue Ernte nicht in Betracht kommt. Saatgetreide ist reichlich angeboten, doch fällt viel der Handel zurück, da wegen der Beschränkungen durch die behördlichen Maßnahmen eine Vertriebsmöglichkeit nur in geringem Umfang besteht. In manchen Fällen veräußert, die Vorkümmern wurden herabgesetzt, so bei Weizen, Roggen, Gerste, keine Futterkartoffeln wurden offeriert und fanden, soweit sie freigegeben waren, für die Probieren Käufer. In Rübren entwickelt sich etwas lebhafterer Geschäft. Von Hilfsstoffen war Speisepremehl zuletzt mehr begehrt und gewandt daher festere Haltung. Heu und Stroh wurden wegen des heißen Wetters nur wenig ausgeführt.

**Debitenkurse.** Berlin, 2. Septbr. Die telegraphischen Ausbildungen stellen sich heute für:

Warenart	Preis	Werte	Preis
Neu-Port	157,00	2297,00	5,39
Sand	157,00	2297,00	5,39
Dänemarf	157,00	2297,00	5,39
Schweden	157,00	2297,00	5,39
Norwegen	157,00	2297,00	5,39
Schweden	157,00	2297,00	5,39
Belgien	157,00	2297,00	5,39
Belgien-Luxemburg	157,00	2297,00	5,39
Rumänien	157,00	2297,00	5,39
Bulgarien	157,00	2297,00	5,39

**Die Einigungsvereinigungen in der Zementindustrie.** Wie die „W. A. Z.“ hört, haben kürzlich Verhandlungen der Kommission zur Errichtung eines Allgemeinen Deutschen Zementwerksbundes stattgefunden. Die Vertreter der drei großen Gruppen (Norddeutsche, Süddeutsche und Rheinische) haben die Errichtung eines Allgemeinen Deutschen Zementwerksbundes beschlossen. Die Verhandlungen sind im Hinblick auf die bevorstehende Teilnahme der Deutschen Turnerschaft an den Olympischen Spielen zu fassen.

**Berliner Währungsungewissheit.** Berlin, 2. Septbr. Die Börse war anfangs fest gestimmt. Für einzelne Werte, wie Reichsbank und Bismarckbille, beobachtet sich ein lebhafterer Verkehr bei anziehenden Kursen. Im übrigen mangelt es aber durchaus an Unternehmungslust und insbesondere im späteren Verlauf einige unbedeutende Reaktionen einen mäßigen Druck aus. Die Gesamtaktivität erhielt daher bei ausgeprägter Geschäftstätigkeit ein schwaches Aussehen. Devisen-Kursbewegungen blieben bescheiden. Demnach trübten zwar ziemlich fest und ruhigen Verlaufs, es liefen sich im allgemeinen als überaus befriedigend. Die Umsätze auf dem Anleihemarkt waren bei unbedeutenden Kursen äußerst beschränkt.

## Robert Franz-Singakademie.

Durch den Heimgang des **Herrn Pastors Grüneisen** ist die Robert Franz-Singakademie — in großer Trauer versetzt. Zu ihren ältesten Mitgliedern zählend und seit 1891 ihrem Vorstande — zuletzt als Schriftführer — angehörend, hat ihr der Verewigte allzeit treu zur Seite gestanden. Sein feines Verständnis für die künstlerischen Aufgaben und die Interessen der Singakademie, für die er warmherzig und tatkräftig eintrat, seine ebenso freundliche wie charaktervolle Persönlichkeit reihen ihn unter diejenigen ein, denen ein dauerndes, dankbares Gedenken bei uns gesichert ist.

**Namens des Vorstandes:**  
Der Vorsitzende  
**Dr. Meyer, Geheimer Ober-Regierungsrat,**  
Kurator der Universität.



inwieweit. Und jetzt hat sich, ersichtlich in einem weichen ...

Unabhängig farrte aber das reifere Kinderspiel an, das ihm aufwuchs. ...

Er ließ sie auf Erde sitzen, aber bevor irgendeine Bemerkung an sie heranformen konnte, trat er auf sie zu, ...

Sie dachte nicht, was er wollte und sah ihn ganz erschrocken an, aber in den reinen Rindernungen war deutlich ein tiefes Gefühl ausgedrückt, ...

"Aber Gisi, wie konnten Sie nur die i e i e Lieb jüngen?"

"Ja, und da bin ich eigens ganz heimlich zu der Sophoch gegangen und hab's mir bei ihr einstudieren lassen. ..."

"Bei der Sophoch ...?"

Es überließ ihn bei dem Gedanken, daß dieses behütete Kind in diese leichtfertige Umgebung geraten war ...

"Grüßen Sie mir Gisi, wie's war!"

"Sie ist ja ein bißchen komisch, die Sophoch. Ich habe natürlich meinen Namen nicht genannt, aber sie hat gesagt, ..."

"Sie müssen öftern lassen ... ahnen, was Sie nicht ausprechen ..."

Der Krümmersberg hatte sie unterwandert an ...

"Gisi, vertriebt mich, daß du das Lied nie mehr singen wirst ..."

Sie wurde dunkelrot bei dem "Du" und sah ihn erschrocken an.

"Nur einmal, nach unserer Hochzeit, denn will ich's dir erlauben ..."

"Ja hab dich lieb, Mädel!"

Das war Alex Krümmersbergs ganze Liebeserklärung, aber sie genigte ...

Die Wärmes der Wiener Gesellschaft wachen noch eine ganze Weile von der fabelhaften Unmöglichkeit der Gisi ...

Der Jagd

Der prächtige Vogel, dessen Jagd jetzt wieder beginnt, ist eigentlich eine Drossel, die schon seit langer Zeit eingebürgert ...

Der Drosselgans gehört zur hohen Gattung. Feinwieders beschnitten überfliegen, daß der gelbliche Vogel an Gänsemäher ...

Neue Bücher

Das Reich von morgen. Roman von Karl Fidor. Drei große Schachspiele hat der Roman von Karl Fidor ...

Mein Dörfli im Krieg. Von Franz Schöninghamer. Geimbal. Derberle Verlagshandlung Freiburg i. Br. Preis 1.80 M., ...

Irland. Von Dr. Julius Koloman, Wien. (Berlins) Kleine Vögel- und Länderkunde. Preis gebunden 3 M. Verlag Friedrich ...

Schöpfung und frühe Geschichte. Zwei überflüssige Seiten ...

Rumänien. Berlins' Kleine Vögel- und Länderkunde ...

Schriften über Beethoven von Richard Wagner. Herausgegeben von Prof. Dr. M. Sternfeld. ...

Das Problem der modernen Gelehrtenwelt. Von Eugen Tschel. 2. umgearbeitete Auflage. Gebunden 5 Mark. ...

Vorrath bei oder zu beziehen durch Tausch & Grosse, Buch- und Kunsthandlung, ...

Sür unsere Frauen

Gettlicher Stoffenzer!

Nach der Melodie: "O alte Vurgesherrlichkeit!"

O alte Drosselherlichkeit, Wohin bist du geraten?

Wo ich jetzt dich suche, fette Zeit, Du Zeit der Schwelgereien?

Vergebens habe ich umher, Ich finde keine Drossel mehr;

O jerm, jerm, jerm, O que mutatio rerum!

Die Melodie ist bededt mit Staub, Denn Seife gibt es immer,

Die Wäsche ward des Staates Staub, Die Stoffe geh'n in Krümmen;

Unschlammig ist die Zeit der Schwelerei, Und ohne Jerm, jerm, ein;

O jerm, jerm, jerm, O que mutatio rerum!

Wo ist das Ofens Messingst. Sie wird nicht mehr erneuert,

Den Spüßschiff nahm man mit, Ich hab' ihn erst ersticket;

Es fehlt, o arge Mißgeschick, So gar am Jerm, jerm der Strid,

O jerm, jerm, jerm, O que mutatio rerum!

Wenn das rechte deutsche Gitz, Kann nimmermehr vergangen,

Das, was ich heute in den hoch-erhabten, Ich fähns noch entgegen;

Und wer da schimpft und brummt gar sehr, Der trägt die Zeit noch mal so schwer,

Es müssen viele Klagen, Das ist' öft' alte Frogen.

Drum Brüder! Reichet Euch die Hand, Wir wollen hoffend warten,

Wir haben noch Karloffstoll, Und noch Karloffstoll;

Es stant an und best die Wäßer hoch, Die alten Deutschen leben noch,

Benn üben auch, o jerm, So manch's fehlt, der rerum!

Sazerhorn.

Von der Österreichischen Frauenhülle

Wenn der großen Stillsitzerei, die die Österreichische Frauenhülle, unterliegt von den anderen Provinzial- und Kreisverbänden ...

Man spricht heute so viel von einem Drosseljahr der Frau. Der Ausdruck ist etwas unglücklich gewählt; was unglücklicher ...

Aus dem Küchenreich

Wohlfühlgette. Montag: Pfauenmajur, Kohl- mablin mit Kommerant, Griespudling mit Manducant. ...

Karloffstoll mit wäiger Zunte. Von großem Wohlgefühl löst man die guten großen Blätter und löst sie in ...

Zunehmend für die Schriftleitung: S. Reineck

